

Gaststätte in Beeskow wird umgebaut

# Der „Schwan“ will sich zum kleinen Hotel mausern

## Herberge mit 60 Betten entsteht am Markt

Beeskow. Einzige Gäste im Beeskower „Schwan“ sind im Moment die Handwerker. Die „Gaststätte zum Schwan“ am Marktplatz wird seit Mitte Dezember umgebaut. Bis Mai dieses Jahres soll aus dem „Schwan“ das erste Haus am Platze werden: ein gemütliches Hotel der Mittelklasse mit 60 Betten.

Rainer Richter, der Wirt und künftiger Hoteldirektor, packt bei den Umbauarbeiten selbst mit an. Mehrere Firmen aus dem Kreis Beeskow und ein Betrieb aus Fürstenwalde sind mit den Arbeiten betraut worden.

Im Innern des Gebäudes steht inzwischen kaum noch ein Stein auf dem anderen. Wände sind herausgerissen, Decken abgetragen, die mächtigen Balken des alten Fachwerkes liegen bloß. Ein Gutachter hat festgestellt, daß die ältesten Teile des Hauses im Keller seit 500 Jahren stehen. Der Dachstuhl ist an die 250 bis 300 Jahre alt. Das Gebäude wird deshalb in die Denkmalliste aufgenommen – womit natürlich Auflagen beim Bauverbunden sind.

## Haus wird im Stil der dreißiger Jahre restauriert

„Wir müssen im Prinzip das Haus in dem Zustand erhalten, wie es jetzt ist“, berichtet der Wirt. Das heißt zum Beispiel, daß die Holzfenster in der Vorderfront so bleiben müssen. Überhaupt soll im Hause viel Holz verwendet werden. Das Wiederherstellen von Altem verbindet sich mit modernen Verfahren der Wärmedämmung und des Lärmschutzes. Das kostet. Allein in den reinen Umbau, ohne die Inneneinrichtung mitzurechnen, wird die Familie Richter eine Million Mark investieren.

Das Hotel soll im wesentlichen im Stile der dreißiger Jahre wiederhergerichtet werden. Die Architekten orientieren sich an Fotos aus dieser Zeit, zu der der „Schwan“ bereits einmal Hotel war.

Im Besitz der Familie Richter ist das Gebäude erst seit ein paar Monaten. Vorher war Rainer Richter – gelernter Koch und studierter Gastronom – Pächter des Betriebes. Im April schließlich konnte er seine Gaststätte vom Alteigentümer kaufen.

## Geschäftsreisende sollen Stammgäste werden

Als künftige Gäste seines Hauses sehen der 40jährige Geschäftsführer und seine Ehefrau Petra Richter vor allem Geschäftsleute. „Sie und Besucher von Beeskowern werden unsere Hauptkunden werden, Urlauber vielleicht weniger“, meint Rainer Richter.

In 12 Zwei- und vier Einbettzimmern mit Dusche und WC nach dem üblichen Standard eines kleinen Hotels der Mittelklasse werden sie Herberge finden. Etwa acht Beschäftigte, darunter auch die Ehefrau des Wirtes, Petra Richter, kümmern sich künftig um die Gäste. Gemütliche Zimmer und traditionelle deutsche Küche sollen dem Besucher den Aufenthalt angenehm machen. In etwa vierzehn Tagen sind die Arbeiten im „Schwan“ so weit gediehen, daß die Gaststätte wieder geöffnet werden kann. Der Billardraum dient dann als Konferenzzimmer, das ungefähr dreißig Personen Platz bietet.

Bevor die Familie Richter ihr kleines Hotel im Frühjahr eröffnet, können die Beeskower es zum „Tag der offenen Tür“ gründlich in Augenschein nehmen.

INA MATTHES